



Nur ein Holzhäuschen in den Bergen? Spektakulär ist das Schloss erst im Inneren.

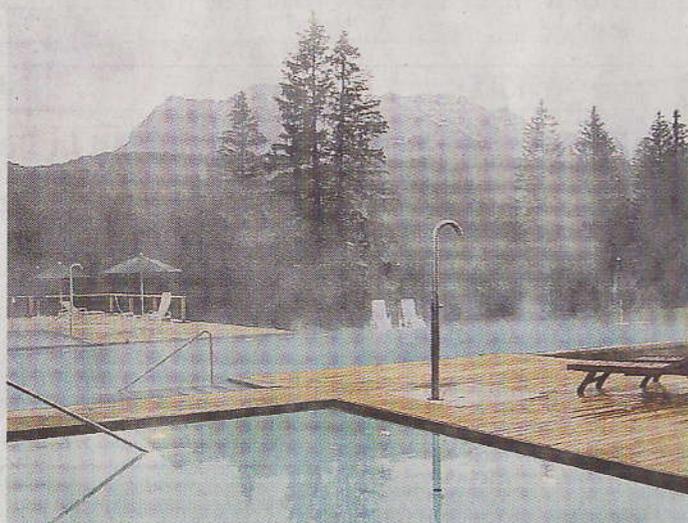
Sommerfrische, neu entdeckt

WERDENFELSER LAND „Das Kranzbach“ vereint Tradition und Moderne.

Am frühen Morgen barfuß über Tau bedeckte Wiesen laufen, einen ersten Sprung in den großen Pool wagen, einen kühlen Schluck aus der hauseigenen Naturquelle nehmen – das ist gesunde Sommerfrische im Werdenfeller Land. Küchenchef Heribert Dietrich im „Kranzbach“ tischt schon zum Frühstück Köstlichkeiten mit Zutaten aus der Region auf. Bergkäse, Quark, Eierspeisen, gepresste Obstsaft, selbst gemachte Marmelade, duftendes Biobrot. Der Clou im Restaurant: Durch die Rundum-Verglasung liegen Karwendelgebirge, Wettersteinmassiv und Zugspitze direkt vor Augen.

Das bei Garmisch-Partenkirchen neu eröffnete Vier-Sterne-Plus-Hotel „Das Kranzbach“ ist eine Residenz für alle, die exklusiv und stressfrei urlauben wollen. Im verwunschenen Elmau-Tal, nur über eine private Mautstraße von Klais zu erreichen und fernab von allem Rummel, lassen sich auf einem 130 000 Quadratmeter großen Naturgrundstück Sommertage und -nächte so romantisch erleben, als sei die Zeit stehen geblieben. Die Lage auf 1000 Metern Höhe, umgeben von nichts als Bergen, Wiesen und Wäldern, beschert den Gästen ungestörte Idylle. Die Natur als faszinierende Attraktion.

Egal, ob die Gäste bei Yoga oder Meditation Geist und Körper entspannen oder in einem der Dampfbäder schwelgen wollen – sportliche Herausforderungen



Morgens um Sieben ist die Welt noch in Ordnung. Kurz vor der ersten Erfrischung.

oder Möglichkeiten zum Relaxen gibt es zuhauf: Fünf beheizte Pools innen und außen, 1350 Quadratmeter Sauna- und Badelandschaft, 25 Behandlungsräume, 18 Therapeuten.

Im „Kranzbach“ wehte lange Zeit schottisches Flair: Mary Isabel Portman, eine eigensinnige Adelige, hatte sich 1913 in den Kopf gesetzt, an dieser märchenhaft schönen Stelle in Oberbayern ein schlossähnliches Landhaus zu bauen. Ihre Vision im Stil der britischen Arts- and Crafts-Bewegung wurde Wirklichkeit, aber das fertige Haus sah sie nie.

Nach den Weltkriegen und wechselvoller Geschichte prägt heute, nach dem vollendeten Umbau Ende Mai, die britische Designerin Ilse Crawford die At-

tergebracht.

Die klassische Tour zum Schachenschloss führt über den so genannten Königsweg, der bei Schloss Elmau beginnt. Auf die-

det ein weiterer Wanderweg in den Königsweg ein: der Aufstieg von Garmisch über die Partnachklamm und den Kälbersteig. Wer Sinn für Dramatik hat, sollte die-

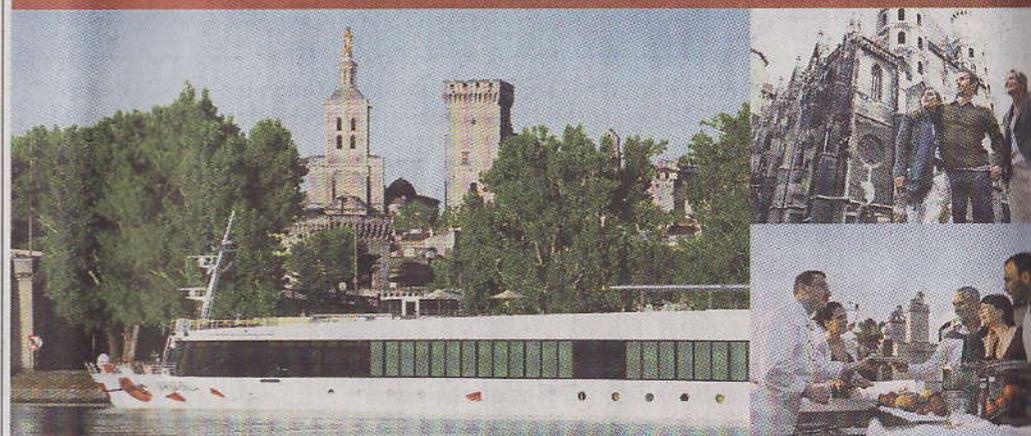
Märchenkönig. So wird jedes Jahr am 25. August, dem Geburtstag Ludwigs, oben am Schachen eine Messe abgehalten.

www.bayern.by

und Talfahrt: 20 Euro. Anmeldungen unter Telefon 08 821/346

www.garmisch-partenkirchen.de

Erleben Sie den Spätsommer dort, wo er am schönsten ist – auf Rhône und Donau.



Genießen Sie laue Sommerabende auf den exklusiven A-ROSA Kreuzfahrtschiffen: Ob Schwimmen im Pool oder Schlemmen beim Dinner an Deck – erleben Sie einen aufregenden Aufenthalt an Bord. Außerdem erkunden Sie am besten die Vielzahl der Möglichkeiten im umliegenden Land: Sightseeing in pulsierenden Kulturmetropolen, Bikingtouren durch wunderschöne Landschaften oder Spaziergänge entlang einzigartiger Denkmäler – Rhône und Donau laden Sie ein, sich treiben zu lassen.

Reisen Sie individuell an oder buchen Sie das A-ROSA Reise-arrangement mit dem Flugzeug nach Lyon oder der Bahn nach Passau ab € 100,-.

8 Tage Flusskreuzfahrt

p. P./Reise ab

€ 999,-

Sie sparen bis zu € 540,- p. P.

aROSA

Lust auf Schiff

Katalog, Beratung und Buchung im Reisebüro, unter Tel. 01 80 52-2 76 72 (€ 0,14/Min.) oder auf www.a-rosa.de

www.daskranzbach.de

1001 Nacht im Wettersteingebirge

BAYERN Fußmarsch zu König Ludwigs Jagdschloss auf den Schachen bei Garmisch-Partenkirchen.

Von Caroline Mayer

Das ockergelbe Schweizerhaus aus dem 19. Jahrhundert liegt einsam im Wettersteingebirge, am Fuß der Dreitorspitze. Keine Seilbahn und kein Lift führen hier hinauf auf den Schachen (1866 m), ein kleines Plateau etwas oberhalb der Baumgrenze. Wer das elegante „Jagdschloss“ König Ludwigs II. besuchen möchte, muss eine mehrstündige Wanderung oder eine schweißtreibende Tour mit dem Mountainbike unternehmen.

Für wahre Fans des bayerischen Märchenkönigs ist das kein Problem. Obwohl das Wetter nicht ideal ist, herrscht bereits um die Mittagszeit reger Betrieb vor dem Eingang des rustikalen Schlösschens. Von außen nimmt sich die königliche Berghütte bescheiden aus, zumindest im Vergleich zu Neuschwanstein und

Linderhof, den berühmtesten Bauten Ludwigs II. Im Untergeschoss sind zwei Schlafzimmer und ein Audienzraum zu besichtigen: weiß-blau kariertes Filzteppich, Zirbelholzvertäfelung, einfache Eichenmöbel.

Atemberaubend, der Prunksaal in luftiger Höhe

Nachdem man die königliche Toilette passiert hat, führt eine schmale Wendeltreppe in der hintersten Ecke des Hauses in den ersten Stock. Hier verschlägt es den Gästen buchstäblich den Atem, und das liegt nur bedingt an dem muffigen Geruch.

Wirklich atemberaubend ist das Interieur dieses Prunksaals, den sich Ludwig II. für seine Geburtstagsfeiern errichten ließ: Um einen maurischen Springbrunnen gruppieren sich vergoldete Kandelaber und ornamentierte Vasen, in denen Pfauenfe-

dern stecken. Die Wände strotzen vor Goldverzierungen, auf dem Boden liegen Orientteppiche, darauf stehen gepolsterte Schemel und luxuriöse Diwane. Das wenige Tageslicht, das durch die bunten Bleiglasfenster dringt, hüllt den Raum in schummriges Violett. Eine gespenstische Szenerie.

Dafür, dass König Ludwig verrückt war, gebe es keine eindeutigen Beweise, spricht die Schlossführerin munter. Die Besucher stehen in ihrer schwerfälligen Wanderkluft ziemlich deplatziert zwischen den filigranen orientalischen Accessoires. „Um den Fliegendreck herauszulassen“, dürfen die Angestellten zweimal im Jahr die großen Flügelfenster und die Tür zum Balkon öffnen.

Hinter dem goldenen Balkon würde man eher einen staubigen Innenhof in Damaskus oder eine belebte Gasse in Istanbul vermuten. Doch wer die Wendeltreppe wieder hinabsteigt, steht weit in die bayerischen Berge bis zum Starnberger See. Auch vom Aussichtspavillon bietet sich ein fantastischer Ausblick.

Wer noch etwas Erholung vor dem Abstieg braucht, findet diese nur ein paar Schritte entfernt im Alpengarten, einer Zweigstelle des Botanischen Gartens in München. Von Anfang Juli bis Mitte September können hier mehr als 800 verschiedene Pflanzen bestaunt werden – vom heimischen Enzian bis zur Himalaya-Primel. Eine zünftige Brotzeit wird im Schachenhaus serviert. Der Berggasthof, in dem man auch übernachten kann, ist in den ehemaligen Stallungen des Schlosses untergebracht.

Die klassische Tour zum Schachenschloss führt über den so genannten Königsweg, der bei Schloss Elmau beginnt. Auf die-



Nur ein Holzhäuschen in den Bergen? Spektakulär ist das Schloss erst im Inneren.



Spektakulärer Anstieg zum Jagd Schloss des Märchenkönigs – vorbei am tosenden Wildwasserstrom der Partnachklamm.

sem Forstweg zuckelte König Ludwig einst mit der Pferdekutsche zu seinem Jagd Schloss. Heute fahren hier keine Kutschen mehr, dafür sind umso mehr Mountainbiker unterwegs.

Zu Fuß dauert der Aufstieg ungefähr dreieinhalb Stunden. Am plätschernden Elmauer Bach entlang geht es auf zur Wettersteinalm, ein steiniger Bergpfad führt durch den Wald weiter hinauf, bis nach zweieinhalb Stunden zum ersten Mal in der Ferne das Schachenschloss zu sehen ist.

In der Nähe dieser Stelle mündet ein weiterer Wanderweg in den Königsweg ein: der Aufstieg von Garmisch über die Partnachklamm und den Kälbersteig. Wer Sinn für Dramatik hat, sollte die-

se Route wählen. Auf 700 Metern Länge spaziert man zwischen steilen Felswänden durch dunkle, feuchtkalte Tunnel an der tosenden Partnach vorbei. Im 19. Jahrhundert hat der Wildwasserstrom zahlreiche Holzarbeiter in den Tod gerissen.

Auch Ludwig II. ist ertrunken. Im Juni 1886 starb er unter mysteriösen Umständen an einer seichten Stelle des Starnberger Sees. Ob es Mord, Selbstmord oder ein Unfall war, konnte nie geklärt werden. Viele Bayern trauern noch heute um ihren Märchenkönig. So wird jedes Jahr am 25. August, dem Geburtstag Ludwigs, oben am Schachen eine Messe abgehalten.

www.bayern.by

■ GIPFELGLÜCK

EIN SCHMANKERL: In der nostalgischen Zwei-Personen-Gondel der Eckbauerbahn werden den Fahrgästen Weißwürste mit Weizenbier, Brezel und Willkommenschnaps aufgetischt. Genussvoll geht es in 15 Minuten nach oben – die Traum-Aussicht über das Werdenfeller Land ist inklusive. Für den Weg zurück ins Tal fahren Eckbauerbahn und Graseckbahn. Der Preis für das Weißwurstessen in luftiger Höhe inklusive Berg- und Talfahrt: 20 Euro. Anmeldungen unter Telefon 08 821/3469.

www.garmisch-partenkirchen.de